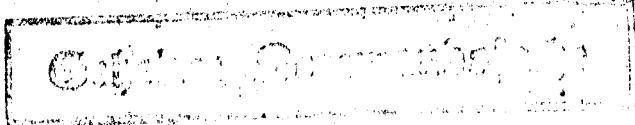


NA T-75/110/634818

VII/6

Der Reichsführer-SS
Tgb.Nr. 915/41

z.zt. Oslo, den 30.1.1941



106819

Lieber J u n g c l a u s !

Da SS-Brigadeführer R a u t e r krank ist und Sie persönlich dieses Fragen am besten kennen, schreibe ich heute an Sie. Es ist dringend notwendig und wichtig, dass die Zahl der holländischen Freiwilligen erhöht wird.

1.) Ich weiß, dass dieses Problem ein sehr schwieriges ist. Einesteils habe ich Interesse daran, die ein halbes Jahr ausgebildeten Freiwilligen in der niederländischen SS stehen zu haben, andernteils halte ich es aber für unmöglich, dass diese einige Monate oder ein halbes Jahr ausgebildeten Freiwilligen zuhause bleiben, während ihr Regiment ins Feld zieht und ficht. Bei aller Wichtigkeit, die ich der niederländischen SS beimesse, muss das Zweite überwiegen und daher bevorzugt werden.

2.) Nutzen Sie den Aufschwung, den meines Erachtens München gebracht hat, aus und geht alle gemeinsam an die Werbung neuer Freiwilliger heran.

Ich erwarte, dass einschliesslich der wieder zur Fahne gehenden halbjährig Gedienten noch im Laufe des Monats Februar 1200 Taugliche gemustert werden. Spätere Meldungen im März, April oder Mai sind schön haben aber lange nicht den Wert.

Bei dieser Gelegenheit muss ich zum ersten Mal etwas aussprechen, was ich sonst sehr selten tue. Ein Einsatz für Sie und SS-Hauptsturnführer Leib kommt erst in Frage, wenn im Laufe des Monats Februar mindestens 1000 Mann und Anfang März die restlichen 200 (wenn es mehr sind, ist es gut) gestellt werden.

- 2 -

Gehen Sie mit diesem Brief zum Reichskommissar,
W.-Gruppenführer Dr. Seyes-Inquart und bitten Sie ihn in
meinem Namen, er möge diese notwendige Aktion von sich
aus mit aller Kraft unterstützen.

Ich glaube, Sie werden überzeugt sein, daß ich
in dieser dringenden Form nicht schreiben würde, wenn es
aus vielen Gründen (neue Aufträge) jetzt nicht notwendig
wäre.

H e i l H i t l e r !

I h r

gez. H. H i m m l e r

TR
1/2